

Schüleraustausch Kaliningrad 2014

Besuch in Kaliningrad vom 12.09. bis 19.09.14

Der diesjährige Austausch mit Kaliningrad war überschattet von der Ukraine-Krise. Wenige Tage vor der Abreise sagten drei Schülerinnen ab, da sie sich unsicher fühlten. Eine Begleitperson hatte bereits vorher aus gesundheitlichen Gründen absagen müssen. Zum Glück hatten wir aber vorher aufgrund des Projektthemas noch einen Biologielehrer als zusätzliche Begleitperson vorgesehen. So konnten wir dann mit 9 Schülerinnen und Schülern sowie zwei Begleitpersonen nach Kaliningrad aufbrechen. Nach der Ankunft in Kaliningrad am Freitagnachmittag wurden wir auf die Gastfamilien aufgeteilt. Am Samstagvormittag wurden wir an der Schule durch die stellvertretende Schulleiterin begrüßt und durch die Schule geführt. Danach fuhren wir zu unserer Unterkunft in Uschakova/Brandenburg am Frischen Haff. Dort haben wir am Nachmittag Gewässer- und Uferlebewesen gefangen und mit Lupe und Mikroskop bestimmt. Gefunden wurden unter anderem verschiedene Schnecken (Tellerschnecke, Bernsteinschnecke), zahlreiche Wasserflöhe, ein Wasserskorpion, Muscheln und eine Eidechse. Die Artenzahl sprach für eine mäßige Wasserqualität, was auch schon der Fäulnisgeruch und die Schaumbildung vermuten ließen. Schüler und Lehrer diskutierten dann über Ursachen und Lösungsmöglichkeiten für die Wasserverschmutzung und erstellten eine Dokumentation der Beobachtungsergebnisse. Nach einer Übernachtung in Uschakowa stand der Sonntagnachmittag wieder in Kaliningrad zur freien Verfügung. Am Montag informierten russische Schülerinnen über Umweltprobleme in ihrer Region, z. B. schlechte Trinkwasserqualität, Müll und Luftverschmutzung, zeigten aber auch, dass es schon mehrere Naturschutzgebiete in der Region gibt, von denen das größte und bekannteste die Kurische Nehrung ist. Anschließend berichteten die deutschen Schüler über die Situation in ihrer Heimat. Den Nachmittag nutzten dann einige, um die Stadt Kaliningrad und deren Umgebung näher kennenzulernen. Am Dienstagvormittag nahmen die deutschen Schülerinnen und Schüler am Unterricht ihrer Partnerschüler teil und gewannen so Einblicke in Unterrichtsformen und –inhalte am Lyzeum-Internat. Am Nachmittag hatten wir Gelegenheit an der biologischen Fakultät der Universität verschiedene Früchte auf deren Anthocyangehalt zu untersuchen und ihr Absorptionsspektrum zu bestimmen. So wurde deutlich, wie Pflanzen das Sonnenlicht nutzen. Am Mittwoch fuhren wir dann auf die Kurische Nehrung, besuchten die Vogelwarte in Rossitten sowie das Thomas-Mann-Haus und die große Düne in Nidden. Dabei informierten wir uns über die ökologische Bedeutung der Kurischen Nehrung und die Bedrohung durch Wanderdünen. Nach einer Übernachtung auf der Nehrung ging es dann am Donnerstag wieder nach Kaliningrad. An der Physikalischen Fakultät der Universität erfuhren wir, wie mit Hilfe von Satelliten Umweltprobleme entdeckt und dokumentiert werden, z. B. Waldbrände, Luftverschmutzung oder das Algenwachstum im Haff. Nach einer sehr interessanten Woche bei strahlendem Sonnenschein und vielen netten Begegnungen in den Gastfamilien, an der Schule und der Universität fiel der Abschied am Freitag schwer. Wir hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr und vor allem, dass die Ukraine-Krise die deutsch-russischen Beziehungen nicht weiter verschlechtert. Termine für das nächste Jahr wurden schon grob abgesprochen und es soll wieder an einem Projekt gearbeitet werden.

In diesem Jahr waren vier „Wiederholungstäter“ dabei, also Schülerinnen und Schüler, die bereits im letzten Jahr am Austausch teilgenommen haben. Dies zeigt, dass die Erfahrungen der Schüler sehr gut waren. Leider ist es aber sehr schwer, neue Schüler zu gewinnen, da

Ängste und Vorurteile weit verbreitet sind und durch die Ukraine-Krise noch verstärkt werden.